



~~17~~  
EX BIBLIOTH.  
NATIONIS HUNGAR.

VITEBERG.

V-1

SIGNAT. MDCCCXXIII.

Als  
Die Hoch-Edle / Hoch- und Groß- Ehr- und Tugendbelobte Frau

**M A R I A**

**Eleophe Salome**  
geb. **S T R O B B E R**

Des  
MAGNIFICI, Hoch- Ehrwürdigen / Hoch- Edlen und  
Hochgelahrten Herrn

**Hrn. Caspar Löschers**  
Der Heil. Schrift Hochberühmten Doctoris

Eines  
Hochlobl. Königl. und Chur-Fürstl. Sächs. Consistorii  
Hochverordneten **ASSESSORIS**

Der Theologischen Facultät zu Wittenberg  
jetziger Zeit Hochansehnlichen **DECANI**  
**PROFESSORIS PRIMARII** und **SENIORIS**

Wie auch  
Des Chur-Creyses Hoch-meritirten **GENERAL-  
SUPERINTENDENTIS** und **PASTORIS**

Herzlich-liebgefesene

**Frau Ehe-Liebste**

Den 15. Jan. des jetzlauffenden 1717. Jahres dieses Zeitliche zum großen Leidwesen  
Der Hochbetrübten Hinterlassenen gesegnete

Und den 14. darauff mit einem

**Solennen Leichen-Begängniß beehret wurde**

Wolten ihre gehorsamste Condolence abstatten

Ihr. Hoch-Ehrwürdigen **MAGNIF. Hr. D. SCHROEERS**  
h. t. Academiae **PRO-RECTORIS**

**Sämtliche Haus- & Mursche.**

WITTEBERG, gedruckt mit GERDES'schen Schriften.



**W**as legt die Ehrsucht nicht vor Müß und Ko-  
sten an!  
Um/wenn der letzte Blick ihr Auge zugethan/  
Sich selbst und ihren Tod noch weit zu über-  
leben!  
Sie bricht den Abgrund auff! durchkreucht  
der Klüffte Nacht!  
Haut Marmor und Metall und zwingt der Berge Schacht!  
Zur Kirch-Hoffs Prahlerey fast Berge herzugeben.

Des Aufgangs schwarzer Fluß! der sieben Ströhme zeugt!  
Den Ursprungs Quell verbelt und jähetlich auswärts steigt!  
Weiß wohl was Pracht und Stolz vor feltne Gräber hatten!  
Er sah' den Todten-Bau der Arceinsie!  
Und maas' verwunderungs voll der Pyramiden Höh'/  
Aus den in seine Fluth so weit geworffnen Schatten.

Aus Memphis ließ August zwey Comen-Pfeiler ziehn!  
Der Dritte war zu groß/ doch zwang ihn Constantin/  
Als er aus Ruhm-Begier drey hundert Ruder schickte!  
Das stark und müde Schiff ward von der Last gerickt/  
Und selbst die kalte See hat/ wie man sagt/geschwikt/  
Oh' sie das Ungeheur von Ost nach Westen rücte.

Das alte Wunderwerk / der Rhodische Colos /  
Zu dessen Bildung man ein Meer voll Erzk vergoß /  
Ehien wohl ein Meister-Stück des Hochmuths auff der Erden /  
Der Alexander kauft vor Königliches Geld /  
Den Fleiß drey Künstlern ab / umb von der späten Welt  
In Farben und in Stahl und Stein gesehn zu werden.

Die Stadt des edlen Roms ließ es auch dazumahl /  
Eh' ihr die diebsche Zeit den Krank der Freyheit stahl /  
Den Großen seines Staats an keinen Bildern fehlen /  
Die Ritter wiesen dort die Hoheit auszusprechyn /  
Der Ahnen Contrefait, auff Büchern / Gips und Stein /  
Im Zempel / Capitol / und Raths- und Bücher-Sälen.

So äßt die Eitelkeit den / der sich trügen läßt /  
Wenn ein mit Schmeicheley erfüllter Hochmuths-Best  
Des Irrthums blauen Dunst ihm vor die Augen treibet ;  
Denn wer durch solchen Tand die Zeit zu trocken denckt /  
Der weiß fürwahr noch nicht wie weit ihr Arm sich schwenckt /  
Und thut fast eben so / als der ins Wasser schreibt.

Geht nur Egypten durch / und seht ob euch das Graß  
Von der berühmten Schrift / so man im Golde laß /  
In des Mausolus Grufft noch eine Sylb' erlaube /  
Besucht den Cyber-Strand / und übet euren Mund /  
Ob er auff dem Porphyr / worauff der Drusus stund /  
Ein leerliches Wort mit Müß zusammen klaube.

Viel sicherer hat sich der der Ewigkeit vertraut /  
Der in sein Ehren-Mahl lebend'ge Säulen baut ;  
Diß Beyspiel giebt Du uns, Hochseelige Matrone ;  
Die keusche Fruchtbarkeit / so durch diß ganze Land /  
Die Bilder deiner Schooß mit Ehren ausgesandt /  
Macht / daß dein Nachruß stets bey uns im Segen wohne.

Das Rathhaus / der Altar / der Musen Heiligthum /  
Die Schulen des Galens versichern deinen Ruhm /  
Du fängst im Sterben an / von nun an nicht zu sterben /  
Dein Lob grünt überall durch manchen großen Sohn /  
Und dieses Glück spricht den größten Müttern Hohn /  
Die so viel Töchter ziehn / die ihre Jugend erben.

So viel man nun von die berühmten Kinder sieht /  
So vielmahl sieht man Dich / so oft dein Stamm-Baum blüht  
So oft wirst Du hinfort in Enkeln neugeboren ;  
Schleuß nun, Hoch-Seeligste / die Kammer deiner Ruh  
Mit freudiger Gedult und muntern Händen zu /  
Das Leben hast Du nicht / obgleich den Leib / verloren.

Es muß zwar dieser Tag nach schmerzlicher Gebühr /  
Dein starrendes Gebein und deiner Glieder Zier  
Nicht sonder Herbeleyd zu seinen Vätern sammeln /  
Dein theurer Bitterweint um Dich / des Alters Stab /  
Die Krone manches Stands umringt dein kaltes Grab /  
Wohin das Ohr sich kehrt / da hört es Seuffzer stammen.

Die Schuldigkeit von uns vor dein betrübt's Haus /  
Geußt auch ihr Zähren-Maas zu diesen Strömen aus /  
Die deine Grufft verschlingt und deine Baare tründet.  
Allein dis Trauren kömt von unser Seiten her /  
Weil uns dein Fall betrübt / du brauchst kein Thänen-Meer  
Da Dir die Seeligkeit zum Ehren-Zempel windet.



Ung.

VI 1

= [Occasionalia Vol. 2.  
= Fumeralia K.-R.]

X.285598A

W 117  
W 118



Als  
Die Hoch-Edle / Hoch- und Groß- Ehr- und Jugendbelobte Frau

**U R A U**

**Eleophe Salome**  
geb. **S T U B B I N**

Des  
MAGNIFICI, Hoch- Ehrwürdigen / Hoch- Edlen und  
Hochgelahrten Herrn

**Hrn. Gaspar Löschers**  
Der Heil. Schrift Hochberühmten Doctoris

Eines  
Hochlöbl. Königl. und Chur-Fürstl. Sächs. Consistorii  
Hochverordneten **ASSESSORIS**

Der Theologischen Facultät zu Wittenberg  
jetziger Zeit Hochansehnlichen **DECANI**  
**PROFESSORIS PRIMARII** und **SENIORIS**

Wie auch  
Des Chur-Creyßes Hoch-meritirten **GENERAL-  
SVPERINTENDENTIS** und **PASTORIS**

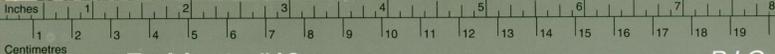
Herklich- liebgewesene

**Frau Ehe-Liebste**

Den 15. Jan. des jetztauffenden 1717. Jahres dieses Zeitliche zum großen Leidwesen  
Der Hochbetrübten Hinterlassenen gesegnete

Und den 14. darauff mit einem

**Solennen Leichen- Beäänanik beehret wurde**



Farbkarte #13

B.I.G.

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

